



Stadt
Rottenburg
am Neckar

Beschlussvorlage Nr. 2019/024

10.01.2019

Federführend: Umwelt und Klimaschutz
Jörg Weber

Beteiligt: Baudezernat

Tagesordnungspunkt:

Antrag der Fraktionen GRÜNE und Junge Aktive

Beratungsfolge:

Gemeinderat	22.01.2019	Kenntnisnahme	öffentlich
-------------	------------	---------------	------------

Beschlussantrag:

Der Gemeinderat nimmt die Stellungnahmen der Verwaltung zum Antrag zur Kenntnis und entscheidet über die Mitgliedschaft im European Energy Award.

Anlagen:

- CO₂-Bilanz vom 16.12.2014
- Bericht Klimaschutzmanagertätigkeiten (TA vom 15.05.2014)
- Bericht Klimaschutzmanagertätigkeiten (GR vom 25.11.2014)
- Evaluation des Fünfjahresplans zum „Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept 2012-2016 im Zuge der CDU-Anfrage vom 23.02.2016 (Vorlage 2016/060, GR vom 10.05.2016)
- Fünfjahresplan, Zusammenfassung der Maßnahmen in Tabellenform
- Energiebericht 2015 (TA vom 23.03.2017)
- Fünfjahresprogramm Stabsstelle 2017-2021
- Präsentation EEA (TA 11.05.2017)

gez. Stephan Neher
Oberbürgermeister

gez. Thomas Weigel
Erster Bürgermeister

gez. Jörg Weber
Umwelt und Klimaschutz

Finanzielle Auswirkungen:

HHJ	Kostenstelle / PSP-Element	Sachkonto	Planansatz
			EUR
			EUR
			EUR
Summe			EUR

Inanspruchnahme einer Verpflichtungs- ermächtigung ☐ ja ☐ nein		Bereits verfügt über	EUR
- in Höhe von	EUR	Somit noch verfügbar	EUR
- Ansatz VE im HHPl.	EUR	Antragssumme lt. Vorlage	EUR
- üpl. / apl.	EUR	Danach noch verfügbar	EUR
		Diese Restmittel werden noch benötigt ☐ ja ☐ nein	
		Die Bewilligung einer üpl. /apl. Aufwendungen / Auszahlungen ist notwendig in Höhe von	EUR
		Deckungsnachweis:	

Jährliche Folgelasten / - kosten nach der Realisierung:

Sichtvermerk, gegebenenfalls Stellungnahme der Stadtkämmerei:

Vorlage relevant für:

☐ Jugendvertretung

☐ Integrationsbeirat

☐ Behindertenbeirat

Sachverhalt

Der Antrag der beiden Fraktionen GRÜNE und Junge Aktive unter der Überschrift „*Klimaschutz und Energiewende jetzt voranbringen*“ wurde wie folgt begründet:

Die Klimafrage brennt: immer heftigere Stürme, Starkregen und Überschwemmungen da, Hitze, Dürreperioden und riesige Waldbrände dort. Und was besonders beängstigend ist: Die Klimakrise wird nicht etwa nach und nach eingedämmt, sie verschärft und beschleunigt sich noch. Selbst nüchterne Wissenschaftler sprechen von einer kommenden Heißzeit und fordern eine „Revolution“ in der Klimapolitik.

Wie nun können wir die Klimakrise noch abwenden? Wie unseren Nachkommen eine lebenswerte Welt hinterlassen? Es muss jetzt ein ganzes Register an Maßnahmen gezogen werden, auch hier bei uns in Rottenburg.

Rottenburg ist 2008 dem Klimabündnis beigetreten. Damit haben wir uns verpflichtet, die CO₂-Emissionen alle fünf Jahre um zehn Prozent zu reduzieren. Das entspricht der Halbierung der Pro-Kopf-Emissionen bis 2030 gegenüber dem Stand von 1990.

*Am Beispiel Nutzung der Sonnenenergie wird deutlich, dass wir deutlich mehr tun können. In Rottenburg wurde 2016 1.086 kWh erneuerbarer Strom pro Einwohner*in und Jahr produziert. Dieser Wert stagniert seit 2013 und hatte 2013 mit 1.191 kWh pro Einwohner*in und Jahr seinen Höchststand (Daten der Klimaschutzagentur BW). Dem steht ein Stromverbrauch von 6.936 kWh pro Einwohner*in entgegen (im Jahr 2014, Energiebericht BW 2016).*

Gegenwärtig belegt Rottenburg in der Landeswertung der Solarbundesliga Platz 270, in der Bundeswertung Platz 1137. Als Hochschulstandort mit Studienfächern zu Erneuerbaren Energien wollen wir, was die Nutzung regenerativer Energiequellen angeht, in der ersten Bundesliga spielen.

Im Folgenden sind die einzelnen Teile des Antrags im Originaltext kursiv aufgeführt. Die Beantwortung der Fragen bzw. die Stellungnahme der Verwaltung schließt jeweils unmittelbar an.

Der Gemeinderat beschließt:

1. *Die Stadt Rottenburg bekennt sich zum Klimaabkommen von Paris und dem Ziel, die globale Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad gegenüber vorindustriellem Niveau zu begrenzen.*

Stellungnahme der Verwaltung

Mit dem Beitritt zum Klimabündnis und der damit verbundenen CO₂-Reduktion bekannte sich die Stadt Rottenburg bereits zu den im Pariser Klimaabkommen formulierten Zielen.

Die Ziele des Klimabündnisses lauten:

- Reduzierung des CO₂-Ausstoßes alle 5 Jahre um 10% ausgehend vom Basisjahr 1990
- Halbierung der Pro-Kopf-Emissionen bis spätestens 2030 (gg.1990)
- Langzeitziel: Verminderung der Treibhausgasemissionen auf ein nachhaltiges Niveau von 2,5 Tonnen CO₂ -Äquivalent pro Kopf.

2. *Die im Rahmen des integrierten Klimaschutzkonzeptes für Rottenburg erstellte CO₂-Bilanz des Jahres 2007 wird mit dem Stand von 2017 fortgeschrieben.*

Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen der Erarbeitung des „Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes“ haben die Bearbeiter im Jahr 2010 für das Jahr 2007 eine Energie- und CO₂-Bilanz erarbeitet. 2014 wurde beschlossen, diese Bilanz zu aktualisieren und dies mit dem damals neuen und im Auftrag des Umweltministeriums des Landes entwickelten Energie- und CO₂ –Bilanzierungstool „BICO2-BW“ zu tun.

Bearbeitet wurde die Bilanzierung durch die „Agentur für Klimaschutz“ des Landkreises Tübingen im Dezember 2014 mit dem Basisjahr 2011. Zu diesem Zeitpunkt wurde eine regelmäßige Fortschreibung im 5 Jahresrhythmus festgelegt. Die Fortschreibung erfolgt daher unabhängig vom Beitritt zum European Energy Award in diesem Jahr. Basisjahr für die Datengrundlage wird das Jahr 2016 sein. Die Bilanzierung hat 2014 ca. 5.000 EUR gekostet.

Mit der nun in 2019 durchzuführenden Fortschreibung wird erstmals ein Vergleich möglich sein, weil beide Bilanzierungen auf gleicher Grundlage durchgeführt werden. Das Bezugsjahr wäre voraussichtlich das Jahr 2016.

Die CO₂-Bilanz von 2014 mit dem Basisjahr 2011 ist als Anhang beigelegt.

3. *Die Stadtverwaltung unterrichtet den Gemeinderat über den Umsetzungsstand der 38 Maßnahmen des Fünfjahresprogramms 2012-2016 unseres Klimaschutzkonzepts und der darin festgelegten 10 Erfolgs- bzw. Kontrollfaktoren.*

Stellungnahme der Verwaltung

Der Gemeinderat/Technische Ausschuss wurde bereits unterrichtet. An folgenden Terminen wurde zuletzt über den Umsetzungsstand der Klimaschutzmaßnahmen bzw. die Tätigkeit des Klimaschutzmanagers informiert:

- TA am 15.05.2014: Bericht zur Tätigkeit des Klimaschutzmanagers (Vorberatung)
- GR am 25.11.2014: Bericht zur Tätigkeit des Klimaschutzmanagers
- GR am 10.05.2016: Evaluation des Fünfjahresplans Energieeinsparungs- und Klimaschutzmaßnahmen 2012-2016 im Zuge der CDU-Anfrage vom 23.02.2016 (Vorlage 2016/060)
- TA am 23.03.2017: Vorlage Energiebericht 2015

Der Bericht zum aktuellen Bearbeitungsstand des zweiten Fünfjahresplans ist routinemäßig im Lauf des Jahres 2019 vorgesehen.

Die Präsentationen der vorausgegangenen Berichte befinden sich im Anhang.

4. *Rottenburg tritt wie über 100 Städte, Gemeinden und Landkreise dem European Energy Award (EEA) bei. Ziel ist eine Bewertung der bisherigen energie- und klimapolitischen Arbeiten, und eine Betrachtung der eigenen Stärken und Schwächen. Auf Basis dieser Erkenntnisse sollen weitere Klimaschutzmaßnahmen identifiziert, geplant und umgesetzt werden.*

Stellungnahme der Verwaltung

Die Möglichkeit zur Teilnahme am EEA wurde bereits am 11. Mai 2017 im Technischen Ausschuss vorgestellt. Die damalige Präsentation befindet sich im Anhang.

Was ist der EEA?

Der EEA ist ein internationales Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsinstrument für den kommunalen Klimaschutz, das bereits seit mehr als zehn Jahren zahlreiche Kommunen in Deutschland und Europa auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz unterstützt.

Vorteile des EEA

- Kontinuität durch die Erstellung eines jährlichen Arbeitspapiers zur Durchführung von Maßnahmen. Dies wird bereits in ähnlicher Art und Weise umgesetzt: Hochbauamt und Klimaschutzmanager stimmen sich über die durchzuführenden Maßnahmen und die Ausgabe der Mittel aus dem Fünfjahresplan einmal im Quartal ab.
- Jährliches Controlling der Verbräuche der Liegenschaften. Auch hier gibt es eine Struktur in der Verwaltung: Die Verbräuche der städtischen Gebäude werden erfasst und im Energiebericht durch das HBA dargestellt (letzter Bericht 2017: Energiebericht 2015). Durch die

hohe Arbeitsbelastung im Hochbauamt ist der letzte Energiebericht 2018 mit dem Referenzjahr 2016 noch nicht erarbeitet worden.

- Außendarstellung, Vorbildfunktion & Imagegewinn. Auch hier gibt es bereits eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit durch den Klimaschutzmanager in den verschiedenen Medien (Tageszeitungen, Mitteilungsblatt, Internet, Kino usw.) zu verschiedenen Themen. Dazu kommen eine Vielzahl von Veranstaltungen wie Vorträge, Stadtradeln, Veranstaltungen an Schulen oder im Zusammenhang mit dem Ferienprogramm.
- Schaffung eines Energieteams mit Besetzung aus verschiedenen Ämtern inkl. externe Experten. Die Energie- und Klimaschutzthemen sind derzeit in den regelmäßigen Besprechungen der Fachämter, auch mit den Stadtwerken, angesiedelt oder im Rahmen der jeweiligen Projektbesprechungen. Derzeit wird ein neues Gremium zur engeren Abstimmung in Energiefragen zwischen Hochbauamt und Stadtwerken eingerichtet.
- Erhöhte Fördersätze bei Klimaschutz-Förderprogrammen, z.B. Bonus beim Förderprogramm Klimaschutz Plus des Landes.
- Erfahrungsaustausch mit anderen EEA-Kommunen. Ein regionaler und überregionaler Austausch zu Themen der Energieeinsparung und des Klimaschutzes findet bereits heute z.B. mit anderen Klimaschutzmanagern statt sowie auch Rahmen der Sprengelsitzungen der Hochbauamtsleiter oder des Gebäudemanagements.

Kosten des EEA

Moderations-/Beratungsleistung bis zur Zertifizierung (max. 4 Jahre): 19.600 € (netto)

Förderung durch das Land Baden Württemberg: -10.000 €

Programmbeitrag: 1.500 € / Jahr (netto)

→ 2.400 € / Jahr (netto) + 1.500 € / Jahr (netto)

Bei Erreichen des „Gold“-Status wird ein Bonus von 1.500 EUR gezahlt.

Personalbedarf des Prozesses

Der Personalaufwand für die regelmäßige Betreuung des Prozesses wird mit durchschnittlich 25 % einer Personalstelle veranschlagt. Die Kosten, die für die Mitarbeitenden innerhalb der Stadtverwaltung entstehen, sind dabei nicht eingerechnet. Allerdings werden diese nicht vollumfänglich zusätzlich entstehen, weil ja vergleichbare Arbeitsrunden und Aufgabenbearbeitung bereits stattfinden.

Der Gemeinderat berät über die Teilnahme am EEA. Die Verwaltung verweist auf die bestehenden Strukturen und auf die zahlreich umgesetzten Maßnahmen. Eine Teilnahme böte den Vorteil, in einem anerkannten Rahmen von Zielvorgaben die Zielerfüllung zu dokumentieren und sich mit anderen Kommunen zu vergleichen.

5. *Die Stadtverwaltung wird beauftragt, einen Ausbauplan zur Nutzung der Sonnenenergie zu erarbeiten. Denkbare Ansätze sind z.B. eine Regelung für eine Pflicht zur Nutzung der Sonnenenergie bei Neubauten, ein Förderprogramm für Batteriespeicher, beispielsweise wenn gleichzeitig der Stromanbieter gewechselt und ein Stromlieferungsvertrag mit den Stadtwerken abgeschlossen wird sowie die Identifikation geeigneter Freiflächen für Photovoltaikanlagen (z.B. Parkplätze).*

Stellungnahme der Verwaltung

Wie bereits in der Haushaltssitzung des Gemeinderats am 19. Dezember 2018 angekündigt, bereitet die Stabstelle Umwelt und Klimaschutz in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt sowie der Agentur für Klimaschutz ein Förderprogramm vor, um den Ausbau erneuerbarer Energien sowie das energieeffiziente Bauen in Rottenburg zu unterstützen. Ebenfalls Berücksichtigung finden das Regenwassermanagement sowie der Artenschutz. Dieses Programm soll sich sowohl auf den Neubau sowie auf den Altbau und wird das bestehende Förderprogramm „Kaufen-Sanieren-Gestalten“ ergänzen. Ziel ist es, Anreize zu schaffen, die zu einer Übererfüllung der gesetzlichen Anforderungen führen.

6. *Die Stadtverwaltung sichert zu, die Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg in die Planung von Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Energiewende umfassend einzubinden.*

Beantwortung

Die Kooperation mit der Hochschule für Forstwirtschaft wird gelebt. Derzeit wird z.B. im Rahmen des Baus der Mehrzweckhalle Hemmendorf die Möglichkeit eines Holzbaus mit Masterstudenten untersucht, mit dem Ziel, ggf. mit eigenem heimischen Holz zu bauen. Zudem tagt in Kürze erstmals der „Runde Tisch Nachhaltigkeit“, dessen Ergebnisse in Maßnahmen zum Energie- und Klimaschutz münden können. Zudem gibt es über die Stabsstelle Umwelt und Klimaschutz vielfältige Kontakte insbesondere zum Ressourcenmanagement oder den Möglichkeiten regionaler Wertschöpfung.

7. *Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Idee des autofreien Sonntag bzw. von mobil ohne Auto wiederzubeleben und ein Konzept für die Durchführung eines solchen Tages im Stadtbereich zu erarbeiten.*

Beantwortung

Die Mitorganisation des in den letzten Jahren nicht mehr durchgeführten autofreien Sonntag oblag der WTG im Rahmen des N.E.T. e.V. Der Neckar-Erlebnis-Tal e. V. veranstaltet mobil ohne Auto nicht mehr, da der Aufwand und die Abstimmung mit der Polizei und den Ordnungsämtern zu groß waren. Die Sperrung der Landesstraße von Sulz nach Rottenburg ist auf einer solch langen Strecke nicht mehr umsetzbar, weil zu viele (kommunale) Einzelinteressen nicht unter einen Hut zu bringen waren.

Der Neckar-Erlebnis-Tal e. V. stellt momentan Überlegungen an, wie der Neckar-Aktions-Tag Ende September 2019 im Rahmen des Programms „Unser Neckar“ bespielt werden kann. Ob ein autofreier Sonntag zumindest in Teilen des Neckartals oder in einzelnen Kommunen umsetzbar ist, wird in den nächsten Monaten im Rahmen der Veranstaltungsvorbereitungen geprüft werden. Wer dazu gute Ideen hat, kann sich über die WTG an diesen Überlegungen beteiligen.

Darüber hinaus werden und wurden bereits zahlreiche andere Aktivitäten in Bezug auf eine nachhaltige Mobilität durchgeführt:

- Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb „Stadtradeln“
- Erstellung eines Radwegekonzept (in Arbeit)
- Kontinuierliche Verbesserung der Radinfrastruktur, Schutzstreifen, Begrenzungstreifen, Beschilderung, Zertifizierung von Radwegen, Themenradwege usw. (Tiefbauamt, Radweggruppe der LA 21, Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Tübingen...)
- Ausbau der Radabstellmöglichkeiten
- Abschließbare Lademöglichkeiten für E-Bike-Akkus im Vorraum der WTG
- Jobrad für städtische Mitarbeiter
- E-Bikes/S-Pedelecs für Dienstfahrten